

Redaktion und Druckerei befinden sich in der
 Via S. Andrea 1. Telefon Nr. 58.
 Sprechstunden d. Redaktion:
 von 7 bis 8 Uhr abends.
 Abonnementbedingungen: mit täglicher
 Zustellung ins Haus durch die Post oder die
 Kurier monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich
 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig
 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
 Druckerei Hof. Arnoboldi
 Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Anzeigen und Aufträge werden in der
 Verlagsbuchdruckerei Hof. Arnoboldi,
 Piazza Carlo I., entgegen genommen.
 Anzeigenpreise werden durch alle größeren
 Anzeigebüros übernommen.
 Inserate werden mit 30 h für die
 erste Zeile, mit 20 h für die zweite
 Zeile, mit 15 h für die dritte Zeile
 und mit 10 h für die vierte Zeile
 berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
 Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 5 April 1910

— Nr. 1511. —

**Die p. t. Abonnenten werden höflichst
 auf Erneuerung der Bezugsgebühren
 für das 2. Quartal erinnert.**

Kinderelend und Kinderschutz im Küstenlande.*

Von Dr. Rudolf Freyher v. Minabini, t. t. Bezirks-
 richter im Oberlandesgerichtspräsidium Triest.

In Istrien ist für die Kindererziehung außerordentlich wenig vorhanden. Am besten steht es noch in der Stadt Capodistria, die über ein Erziehungsinstitut für 25 Knaben und 25 Mädchen aus der Stiftung „Grisoni“ verfügt, in welchem Kinder im Alter von 6—10 Jahren eintreten und bis zum 20. Lebensjahre verbleiben können. Die Jünglinge dieses unter Leitung eines Priesters stehenden und musterhaft organisierten Instituts erhalten unentgeltlich Wohnung, Verpflegung und Unterricht. Nach Erlangung eines gewissen Alters werden die Mädchen in der Hauswirtschaft der Anstalt verwendet, während den Knaben eine ihren Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung zugewiesen wird — den intelligentesten wird sogar der Besuch des Gymnasiums ermöglicht. Beim Austritte erhalten die Mädchen je 200 K, die Jünglinge aber ihr durch Arbeit verdientes, fruchtbringend angelegtes Geld. Das „Wohltätigkeits-Kinderasyl“ (Asilo di carità per l'infanzia) nimmt Kinder vom 3. bis zum 6. Jahre an allen Werktagen auf. Sie erhalten das Mittagmahl und werden tagsüber von einer Lehrerin beaufsichtigt und beschäftigt.

In Pirano besteht ein Armenhaus, in welchem auch Waisen aufgenommen werden; in Rovigno ein Kinderasyl (Asilo S. Giuseppe); in Parenzo ein Kindergarten und eine Kinderbewahranstalt; in Pola sind, trotz der besonderen Notwendigkeit einer intensiven Jugendfürsorgetätigkeit, an uns interessierenden Institutionen nur 6 kommunale und 1 privater Kindergarten vorhanden; Kinderasyle bestehen ferner noch in Albona, Lussingrande (Asilo Maria Annunziata) und Ossero (von der „Lega Nazionale“). In Cherso besteht ein Armen- (auch Waisen-) Haus, gegründet mit einem von der Witwe Therese de Seppi hinterlassenen Stiftungskapitale von 64.000 K. Das mit

* Mit Erlaubnis des Verfassers aus der „Zeitschrift für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ (Wien, I. Wiberstraße 2) entnommen.

diesem Kapitale gebaute und „Spigio de Seppi“ benannte Armenhaus verschlang leider schon anlässlich seiner Errichtung fast das ganze zur Verfügung stehende Kapital, so daß die stets wachsenden Regiekosten die Gemeinde Cherso nötigen würden, demnächst zur Schließung des Hauses zu schreiten, falls nicht die Familie de Seppi, mit welcher die Gemeinde bereits in Verhandlungen getreten ist, rettend einspringt. Vielleicht könnte auch der Landesauschuß mit einem kleinen Teile der Jubiläumstiftung aus dem Jahre 1908 helfend beistimmen. — Auch gibt es in Cherso ein Kinderasyl, in welchem die Kinder unter bester Leitung unterhalten und belehrt werden. In Volosca ist ein Kinderschutzverein, benannt „Charitas“, im Entstehen begriffen. In Veglia steht zu hoffen, daß die Salesianer ein sog. Gefellenheim eröffnen werden.

Waisenträte gibt es in Istrien in allen Gerichtsbezirken mit Ausnahme des Bezirkes Castelnuovo, und zwar in mehr als 25 Gemeinden, wobei zu beachten ist, daß die Zahl der Gemeinden in diesem Kronlande eine sehr geringe ist, da sie alle sehr ausgedehnt sind. In den Städten Rovigno und Pola dürften diese Institutionen nach der Konstituierung der nengewählten Gemeindevertretungen geschaffen werden. Die Waisenträte funktionieren teilweise vorzüglich, so jene in den Bezirken Lussin und Parenzo; viele entbehren jedoch der wünschenswerten eigenen Initiative, einige andere sind leider geradezu nur Scheinwesen, so daß der Istriener Landesauschuß sich unlängst bemüht hat, über Bitte des Triester Oberlandesgerichtspräsidiums einen Zirkularerlass an die Gemeinden hinauszugeben, in welchem dieselben auf die Wichtigkeit der in Frage stehenden Fürsorgeinstitution aufmerksam gemacht wurden.

Das ausgezeichnete Seehospiz von S. Pelagio bei Rovigno bespreche ich hier nicht, da es keine küstenländische Institution ist und daher nicht in den Rahmen dieses Artikels gehört.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. April 1910.

Gedenktage. 5. April: 1632: Sieg Gustav Adolfs über Tilly am Lech. 1784: Louis Spohr, Komponist und Violinvirtuose, geb. Braunschweig, † 22. Okt. 1859, Cassel). 1795: Friede zu Basel zwischen Frankreich und Preußen. 1852: Felix Fürst von Schwarzenberg, österr. Staatsmann, † (geb. 2. Oktober 1800). 1857: Fürst Alexander I. von Bulgarien geb. († 17. November 1893, Graz).

Der 80. Geburtstag des Kaisers. Man meldet aus Wien: Im Gegenjage zu der kürzlich von einigen Blättern gebrachten Nachricht, wonach anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers eine Reihe von Besuchen fremder Souveräne in Wien stattfinden werde, wird der „P. K.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß allerdings der deutsche Kaiser etwa im September den Wiener Hof besuchen dürfte, daß aber von Besuchen anderer fremder Fürstlichkeiten nichts bekannt ist.

Marine-Personalverordnung. Zum t. u. t. Marineprovisant, Pola: Mar.-Kom. 1. Kl. Hermann Jherotta (bei gleichzeitiger Ueberkomplettführung im Stande der Marinekommissariatsbeamten). — Zur Verwaltungsabteilung des t. u. t. Seearsenals, Pola: Mar.-Kom. 1. Kl. Josef Golliaz (bei gleichzeitiger Einbringung in den Dienststand der Marinekommissariatsbeamten).

Elektrotechnischer Kurs für Ingenieure. Der praktische Unterricht und die Prüfung der Hörer des elektrotechnischen Kurses für Ingenieure finden wie folgt statt: Anschauungsunterricht: am 6. und 7. April von 9—11 Uhr vormittags; Beschäftigung von Schiffsanlagen: am 6. und 7. April von 2—4 Uhr nachmittags; Dampfmaschinen für Dynamos: am 8. und 9. April von 9—11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags Betriebsübungen.

Die neuen Handelsverträge. Am letzten Freitag sind in Budapest zwischen den österreichischen und den ungarischen Delegierten die Verhandlungen betreffend den Abschluß der Handelsverträge mit Montenegro und Argentinien wieder aufgenommen worden. — Vonseiten der Agrarier hat man sich neuerdings auf angebliche Abmachungen mit der früheren ungarischen Regierung berufen, wonach aus den östlichen Staaten, einschließlich Rumäniens, höchstens 50.000 Stück Hornvieh, 120.000 Schweine und 100.000 Schafe in geschlachtetem Zustande eingeführt werden dürfen. Eine solche Abmachung besteht, soweit die österreichische Regierung in Betracht kommt, tatsächlich nicht, da sie im Gegenteil in allen diesbezüglichen Verhandlungen mit Ungarn als Minimum die Zulassung von 70.000 bis 80.000 Stück Hornvieh und 200.000 Schweinen, alles in geschlachtetem Zustande, verlangt hat.

Reformierung der italienischen Mittelmeeresflotte. Ab 3. April ist die italienische Mittelmeeresflotte wie folgt formiert: 1. Division:

Feuilleton.

Frauen als Rekordheldinnen.

Nicht in allen Sportsarten, schreibt Eily Forst in den „S. N.“, ist die Frau dem Manne ebenbürtig geworden. Namentlich diejenigen Sporte, die große Anforderungen an die Körperkräfte stellen, sind von ihnen nicht in der Weise zum eigentlichen Frauensport erhoben worden, wie die Sporte, die nur Anforderungen an die Geschicklichkeit und die Geschmeidigkeit stellen.

Wir wissen von Schwimmerinnen, daß sie großartige Leistungen zu verzeichnen haben. Allerdings stellt das Schwimmen doch nicht, wie man stets im allgemeinen glaubt, Anforderungen an die Kraft allein, sondern auch in hohem Maße an die Geschicklichkeit und die Gewandtheit. Daß Frauen mit dem gleichen relativen Erfolge versucht haben, den Kermeltonal zu durchschwimmen wie Männer, wissen wir noch aus den Leistungen von Fräulein Kellermann und Frau Jacescu. Die beste Schwimmerin legte 100 Yards in einer Minute und 24 Sekunden zurück. Der beste Schwimmer brauchte dazu nicht ganz 60 Sekunden. Interessant ist es, daß die Frauen länger unter Wasser bleiben können, als die Männer. Im Hochsprung stehen die Frauen hinter den Männern zurück, wenn gleich sie auch auf ganz respektable Leistungen zurückblicken können. Die beste Leistung wurde von Stella Watson aus New-Jersey ausgeführt. Sie sprang 5 1/2 Fuß. Der Hochsprung einer Engländerin war 14 1/2

Fuß. Das sind die besten Leistungen, die im Hoch- und Weisprung von Frauen ausgeführt worden sind, und die an die der Männer nicht heranreichen.

Als Touristin ist die Frau von der gleichen Leistungsfähigkeit wie der Mann. Wir wissen, daß es eine Frau war, die in Begleitung ihres Mannes den Himalaya erstiegen hat. Frau Wortmann ist bis zu einer Höhe von 22.568 Fuß gekommen. Eine sehr berühmte Bergsteigerin ist die Amerikanerin May Fuller. Sie war die erste Frau, die den Gipfel des Matterhorn erklimmte, und sie erreichte bei der Besteigung eines Berges in den Vereinigten Staaten, Mount Niener, die Höhe von 14.526 Fuß. Eine Französin ist gleichfalls als Bergsteigerin bekannt geworden, obgleich sie erst im Alter von 44 Jahren die erste Hochtour ausführte. Madame d'Angeville stieg auf den Montblanc, und im Alter von 69 Jahren machte sie noch einmal eine Hochtour auf das Oldenhorn. Das ist eine Leistung, die ein Mann in dem gleichen Lebensalter noch nicht ausgeführt hat. Den Rekord im Bergsteigen schlug Miss Wynns. In einem Zeitraum von 25 Stunden erklimmte sie das Wetterhorn, aber diese Leistung war so außergewöhnlich und für den menschlichen Geist so unfaßbar, daß Fräulein Wynns selbst einige Wochen später das Unternehmen nicht noch einmal ausführen wollte, man bot ihr 8000 Pfund Sterling, wenn sie sich noch einmal dazu entschlossen hätte, doch der Ehrgeiz war nicht stark genug, um dieses Wagnis noch einmal zu wiederholen.

Auf dem Fahrradb haben die Frauen gute Leistungen zu verzeichnen. Eine Engländerin legte den Weg von London nach Brighton zurück in einem Zeit-

raum von 5 Stunden 36 Minuten 8 Sekunden. Der beste englische Fahrer brauchte für dieselbe Distanz 5 Stunden 9 Minuten 49 Sekunden. Eine Amerikanerin fuhr stündlich 33 Meilen und 750 Yards. Doch den Rekord auf diesem Gebiete schlug Mrs. Gast, die 2000 Meilen in 9 Tagen 6 Stunden 6 Minuten zurücklegte und sich in der ganzen Zeit nur 28 Stunden Schlaf gönnte.

Obgleich die Frauen für das Tennisspiel das größte Interesse bekunden, und obgleich man unter den Spielerinnen, die täglich mit dem Racket bewaffnet gehen, weit mehr Frauen als Männer trifft, haben ihre Leistungen die der Männer doch noch nicht erreicht. Dafür sind die Frauen aber vorzügliche Krocket- und Croquet-Spielerinnen. Miss Gover schlug im Krocket sämtliche männlichen Widersacher und erwarb sich für ihre außergewöhnlichen Leistungen auf diesem Gebiete sogar die goldene Medaille.

Auch im Laufen haben die Frauen große Erfolge zu verzeichnen. Interessant ist es, daß die Frauen bei kurzem Dauerlauf große Fähigkeiten entwickeln, daß ihre Kräfte aber ungleich bei zunehmender Entfernung abnehmen. Waren sie auf kurzen Wegen den Männern ebenbürtig, so konnten sie bei weiteren Entfernungen mit den männlichen Leistungen nicht mehr annähernd gemessen werden. Im Fußball haben die Frauen nahezu Fiasco gemacht, und erst neuerdings hat sich in England wiederum eine Vereinigung fußballspielender Damen gebildet, nachdem der British Ladies Football-Club, der vor zwölf Jahren gegründet wurde, rasch wieder von der Bildfläche verschwand.

„Regina Margherita“ (Flaggschiff), „Benvenuto Brin“, „Napoli“, Aufklärungskreuzer „Agordat“, 2. Division: „Regina Elena“ (Flaggschiff), „Vittorio Emanuele“, „Roma“, Aufklärungskreuzer „Coatit“, Reserveredivision: „Amalfi“ (Flaggschiff), Kreuzer „Ferruccio“.

Requiem. Am 7. d., 8 Uhr früh findet in der Marinekirche ein Requiem für weiland Seine Excellenz Vizeadmiral Wilhelm v. Tegetthoff statt. Hierzu werden unter Kommando des Freg.-Kapt. Gustav Gabler ausrücken: Die Marinemusik, 1 Bataillon (unter Kommando des Korv.-Kapt. Paul Stupar), bestehend aus 3 Kompagnien S. M. S. „Adria“ und 1 Kompagnie der Reserveelader; 1 Bataillon (unter Kommando des Korv.-Kapt. Johann Zudrak), bestehend aus je einer Kompagnie der Maschinenschule, des Matrosenkorps und S. M. S. „Alpha“ und „Gamma“. Die dienstfreien Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere, Fähnriche, Auditoren, Ärzte und Beamte erwarten den Hafenadmiral etwas vor 9 Uhr vormittags vor der Marinekirche. Abjuration des Stabes: Große Dienstuniform ohne Feldbinde mit Mantel, die mit der Truppe ausrückenden Offiziere mit Feldbinde; jene der Mannschaft: Parade, ohne Gewehr. Bei regnerischer Witterung rückt nur ein Halbbataillon aus.

Aus dem Heeresverordnungsblatt. Ernannt wird: Zum Militärbaumeister der Aspirant Alfred Simich, Feuerwerker des FML. 4 bei der Mil.-Bau-Abt. des 7. Korps. — Transfiziert wird der Kadett i. d. M. Josef Kubicek des FML. 1 zum FML. 4.

Für Seefahrer. Die Passage zwischen Spize Herfino und Felonega ist durch den W.W. sich davon in 22 m Tiefe gesunkenen Dampfer „Auriga“, dessen Masten knapp an der Wasserlinie sich befinden, verlegt.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 4. April 1910: 6 Krankheitsfälle Masern, 3 Krankheitsfälle Diphtherie, 1 Krankheitsfall Scharlach, 1 Krankheitsfall Diphtheritis.

Abfahrt des Dampfers „Laura“ der Austro-Americana. Aus Triest schreibt man uns: Unter den Passagieren, welche dieser Tage mit dem Dampfer „Laura“ der Austro-Americana nach Patras, Palermo und New-York abgefahren sind, befanden sich: Sektionschef Baron Wibra, Fürst Alois Schönburg mit Gemahlin und Kindern, Graf Springenstein und Redakteur Pagelt mit Gemahlin. Mit diesem Dampfer sind zusammen 80 Klassenpassagiere und 500 Emigranten abgefahren. In Patras wird der Dampfer weitere 20 Klassenpassagiere und 700 Zwischendecker nehmen.

Begnadigung eines österreichischen Deferteurs auf Intervention des Papstes. Giuseppe Kaschmann, der berühmte italienische Bariton, erzählt im „Giornale d'Italia“ eine abenteuerliche Geschichte. Kaschmann sagt, daß er gebürtiger Österreicher sei und in seinem Heere als Offizier gedient habe. Vor dem Okkupationsfeldzuge sei er desertiert und habe sich dann im Auslande im dramatischen Gesang ausbilden lassen. Er mußte von seiner Verurteilung in contumaciam, konnte also, trotzdem er unter furchtbarem Heimweh litt, seine Heimat nicht wiedersehen. In Paris lernte der Sänger seinerzeit den damaligen italienischen Botschafter in Wien Grafen Nigra kennen und bat diesen, seine Begnadigung zu erwirken. Nigras Intervention war vergeblich. Vor zwei Jahren nun wurden Kaschmann und dessen Gemahlin vom Papste in Audienz empfangen. Frau Kaschmann war beherzt genug, Pius X. die Lebensgeschichte ihres Mannes zu erzählen und die Hilfe des heiligen Vaters zu erbitten. Der Papst riet Kaschmann, ein Begnadigungsgesuch in deutscher Sprache zu schreiben und daselbe dem zufällig im Vatikan weilenden Runtius am Wiener Hofe zu überreichen; er selbst werde dieses Gesuch einbegleiten. Der Bariton befolgte den Rat des Papstes und vierzehn Tage später erhielt er die Nachricht von seiner Amnestierung.

Internationale Hundausstellung Wien 1910. Programm und Reglement der Internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen, die unter der Patronanz des Oesterreichischen Kynologen-Verbandes im Rahmen der Ersten Internationalen Jagdausstellung Wien 1910 auf dem Platze der VI. Sektion veranstaltet wird, sind festgestellt und gelangen zur Ausgabe. Dieselben sind durch das Ausstellungssekretariat, Wien III. Voithingerstraße 16, und durch den „Oesterreichischen Kynologenverband“, III. Reifnerstraße 42, zu beziehen. Die Ausstellung wird in zwei Abteilungen abgehalten. Die erste für Jagdhunde und Terriers vom 11. bis 23. Juni, die zweite für Wach- und Schutzhunde und kleine Hunde vom 18. bis 20. Juni 1910. Die Ausstellungen werden am 11., beziehungsweise 18. Juni um halb 2 Uhr nachmittags eröffnet. Die Anmeldungen haben bis spätestens 28. Mai 1910 zu erfolgen.

Steigerung in der Auswanderung über Triest. Im letzten März sind von Triest 2401 Auswanderer nach Nordamerika und 872 Auswanderer

nach Südamerika, zusammen 3073 Auswanderer abgereist. In demselben Monate des Vorjahres waren ab Triest 1575 Auswanderer nach Nordamerika und 594 Auswanderer nach Südamerika, zusammen 2169 Auswanderer abgefahren. Im Gesamtverkehre des Monats März ist also eine Zunahme von 904 Personen zu verzeichnen. Die Passagiere nach Nordamerika sind zum größten Teile, die nach Südamerika ausschließlich mit der Austro-Americana gefahren.

Die kommenden Operetten. Aus Wien wird gemeldet: Die Operettenneuheiten der nächsten Spielzeit dürften folgende sein: Im Theater an der Wien erscheint „Schneeglöckchen“ von dem New-Yorker Komponisten Kerker (dem Autor von „Die Schöne von New-York“), Libretto von Willner und Bodanzky. Leo Fall hat die romantische Operette „Die schöne Rösche“ vorbereitet, Text gleichfalls von Willner und Bodanzky. Am Raimund-Theater wird Robert Stolz mit dem „Glücksmädel“ debütieren mit Girardi in der Hauptrolle. Im Carl-Theater wird Leo Falls „Puppenmädel“ herauskommen, an derselben Bühne auch die Oper „Malbranc“ von Leoncavallo. Am Johann-Strauß-Theater wird die Operette „Lord Piccolo“ von Rudolf Schanzer und Karl Lind, Musik von Bereng, am 29. April zur Ausführung gebracht.

Eine Rekordleistung der drahtlosen Telegraphie. Die Großstation für Radiotelegraphie in Naue bei Berlin vermochte jüngst mit einem von Hamburg nach Westafrika fahrenden Dampfer der Woermann-Linie für die ganze Dauer seiner Ausreise in ständiger Nachrichtenverbindung zu bleiben und diesen Verkehr noch anrechtzuerhalten, als das mit gewöhnlichen Telefunken ausgerüstete Schiff in Kamerun vor Anker gegangen war. Die auf diese Weise überbrückte Distanz beträgt 6000 km, wobei Erhebungen wie die mitteleuropäischen Zentralalpen, das Hochplateau Algeriens und das Randgebirge von Adama keine Hindernisse darboten. Es ist dieser Erfolg die bedeutendste Rekordleistung, die über den festen Erdteil hinweg zwischen Land und Schiff erzielt werden konnte.

Der Nestor der deutschen Maler. In Düsseldorf ist Professor Achenbach, der älteste Maler Deutschlands, im Alter von 94 Jahren gestorben.

Der Unfall des Dampfers „Vertes“. Ueber den Unfall des Dampfers „Vertes“ wird aus Fiume gemeldet: Die Direktion der Schiffsahrtsgesellschaft Ungaro-Croata erhielt am Samstag eine telegraphische Meldung, daß der Dampfer „Vertes“ auf der Fahrt nach Braxzo bei Punta Sottile auf der Insel Unie gestrandet ist. Der Unfall ereignete sich um 11 Uhr nachts. Während eines furchtbaren Sturmes stieß der Dampfer auf einen Felsen und erhielt dabei ein Loch. Die großen Wassermassen wurden ausgepumpt. Auf telegraphisches Ansuchen gingen aus Fiume und Sussinpiccolo Rettungsschiffe ab, die den beschädigten Dampfer ins Dock bugsierten. Der Schaden ist beträchtlich.

Vereins- und Vergnügnungs-Anzeiger.

Vortrag. Heute, den 5. d. wird Herr f. u. f. Hauptmann des Festungsbatterieregiments Nr. 4, Richard Schuster, im Marinekasino einen Vortrag halten über: „Der Angriff auf Port Arthur; artilleristische Betrachtungen hierüber“. (Mit Skioptikond Bildern.)

Tanzkränzchen im Marinekasino. Morgen, den 6. d. findet ein Tanzkränzchen statt. Anfang 9 Uhr abends.

Der Vortrag von Fräulein Palfy verschoben. Der für Mittwoch, den 6. d. im Marinekasino anberaumte Vortrag über Frauenschönheiten zc. wird wegen Unpäßlichkeit des Fräuleins Palfy verschoben. Nähere Details folgen.

Theater. Um es gleich zu sagen: Einen schönen Ehrenabend hätte sich Frau Melitta Galli Curci nicht wünschen können! Vor wenigen Tagen noch war uns die Opernsängerin gänzlich fremd und gestern, an ihrem Ehrenabend, konnte und mußte sie die Ueberzeugung gewinnen, daß sie sich durch ihre Kunst innerhalb der wenigen Tage bereits zum Liebling des Polaer Publikums gemacht hatte, was der viele, herzliche und aufrichtige Beifall bewies, den das vollbesetzte Haus Frau Curci darbrachte. Daß die übrigen Darsteller, die Herren Venci, Maffa, Zardi und nicht zuletzt der tüchtige Dirigent, Herr Guido Zuccoli, alles aufboten, um ihrer Prima-donna den Ehrenabend so schön wie möglich zu gestalten, braucht bei dem Umstande, daß wir sie alle binnen kurzer Zeit als ganz vorzügliche Kräfte kennen lernten, nicht besonders hervorgehoben zu werden. Bisher als „Gilda“ in der Oper „Rigoletto“ bewundert, brachte uns Frau Curci gestern eine Ueberraschung: Nach dem 2. Akt des „Rigoletto“ sang sie als Einlage „Variationen“ von Brody, aus denen wir entnehmen konnten, daß sie eine vollendete Künstlerin ist. Die Anforderungen, welche diese schwierigen Variationen an die Sängerin stellen und denen sie mit einer bewundernswerten Leichtigkeit entsprach, ließen die hervorragende technische Schulung

ihrer zarten, wohlklingenden Stimme zur Genüge erkennen. Mit größter Aufmerksamkeit folgte das Publikum diesem glänzenden Beweise, den Frau Curci von ihrem edlen Können so schön und rein lieferte. Ein großer, mit duftenden Rosen und Nelken gefüllter Blumenkorb sowie ein herrlicher zarter Goldring mit Brillanten wurde der Künstlerin überreicht, begleitet von andauerndem, gerne gespendeten Applaus. Die Ueberraschung, die Frau Curci dem Publikum durch diese Einlage bescherte, rief allgemeines Entzücken hervor. Nach den zwei letzten Akten wurden Frau Curci und die übrigen Darsteller noch wiederholt gerufen. Möge die Künstlerin, welche für dieses Jahr hier zum letzten Male auftrat und in wenigen Tagen einem ehrenvollen Rufe an die Oper in Buenos Aires Folge leistet, die Versicherung mit sich nehmen, daß sie bei uns hier jederzeit und allseits wieder herzlich willkommen ist. Auf Wiedersehen! — Heute bleibt das Theater geschlossen.

Zeitschrift für Kinder- und Jugendfürsorge. Das soeben erschienene Aprilheft dieser so rühmliche Tendenz verfolgenden Zeitschrift bringt an leitender Stelle einen vom Brünner Jugendrichter Landesgerichtsrat Dr. Bauer stammenden Artikel über das Brünner Jugendgericht im ersten Jahre seiner Tätigkeit. In diesem Aufsatz schildert der Autor, gestützt auf seine reichen Erfahrungen, die bisherige Wirksamkeit des Jugendgerichtes in Brünn und gibt bankenswerte Anregungen für die Ausgestaltung des jugendgerichtlichen Verfahrens. In einem kleineren Aufsatz schildert Fachlehrer Franz Kollauda, der Waiseninspektor des städtischen Kinderasyls in Mährisch-Strau einige Fälle des Kinderelends, welches trotz aller Abwehrbestrebungen noch immer in den traurigsten Formen auftritt. Ueberdies bringt das vorliegende Heft den Schluß des Artikels „Kinderelend und Kindererziehung in Mähren“, worin der Verfasser Dr. Rudolf Freiherr von Rinaldi nach eingehender Schilderung der im Mährenlande herrschenden Verhältnisse konkrete Vorschläge darstellt, wie die dortige Jugendfürsorge rationell auszubauen wäre. Aus dem weiteren Inhalte des Blattes seien ein Artikel des Direktors der böhmisches Landesfindelanstalt Hofrat von Dvorak über die Pflege des unehelichen Kindes durch die eigene Mutter, ein zusammenfassender Aufsatz über die Ergebnisse der Säuglingsfürsorge im Deutschen Reich und schließlich ein interessanter Aufsatz von Professor Dr. S. Müller in Frankfurt a. M. über Erziehungsarbeit in Dänemark hervorgehoben. Wie bekannt, ist die Zeitschrift im Wege der Redaktion Wien, I. Wiberstraße 2, zum jährlichen Abonnementpreise von 6 K zu beziehen und werden daselbst auch alle für das Blatt bestimmten Beiträge entgegengenommen.

Militärisches.

Urlaube. 3 Monate Mar.-Kom. I. Al. Johann Gofias (Desterr.-Ang.), 14 Tage Mar.-Kom. Alexander Petricevic (Porto Re und Ugram), Schiffb.-Ing. Franz Sotol (Strc.).

Die Armeeschule im Jahre 1910. Die in diesen Tagen im Lager bei Brnd a. d. Weitha wieder ihre Tätigkeit in der Förderung des Waffen- und Schießwesens entfaltende Schießschule nimmt heuer die ihr obliegende Ausbildung der Offiziere und Mannschaften nach den im Vorjahre verlaufenden neuen organisativen Bestimmungen auf. In der Zeit vom 5. April bis 30. September werden vier Lehrcurse und drei Maschinengewehrurse, ferner je ein Informationskurs für die Frequentanten des ersten Jahrganges der Kriegsschule, die Stabsoffiziersaspiranten der beiden Landwehren, den höheren Honvedoffizierskurs und Kruppenoffizierkurs, dann ein Waffenmeisterkurs abgehalten. An diesen Kursen nehmen etwa 900 Offiziere und 500 Unteroffiziere teil.

Stellungsergebnisse im deutschen Heere vom Jahre 1899—1908. Im Heft 4 des Jahrganges 1909 der Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches finden sich hochinteressante Daten über die Ergebnisse der Affentierungen im deutschen Heere im letzten Jahrzehnte. Im ganzen wurden in diesem Zeitraum 5.118.389 Mann der Affentierung unterzogen. Die höchste Zahl der zur Stellung Erklärenen, nämlich 689.507 weist das Jahr 1908 auf. Eingereicht wurden insgesamt 2.767.911, davon im Jahre 1908 283.005. Im Durchschnitt bewegte sich die Differenz der Tauglichen zwischen 571 und 682 Prozent aller der Affentierung Unterzogenen. Die Zahl der Untertauglichen ist stetig gestiegen und hat im letzten Berichtsjahre 23,8 Prozent erreicht. Geringer blieben die Zahlen der als „tauglich“ Rückgestellten stationär, nämlich 15 Prozent. Der Prozentjah der „Untauglichen“ ist von 8,5 Prozent im Jahre 1903 auf 6,3 Prozent im Jahre 1908 gesunken. Die niedrigsten Tauglichkeitsziffern wies der Aushebungbezirk des III. Armeekorps (Brandenburg) auf, u. zw. waren dort nur 43,3 Prozent der Affentierten tauglich, die höchste Tauglichkeitsziffer (86 Prozent) weist das XV. Armeekorps (Elsaß) auf.

Die französischen Reserve-Infanterieregimenter. Die bevorstehende Formierung der Reserve-Regimenter veranlaßt die „France mil.“ zu einer Kritik der zur Aufstellung dieser Regimenter ergangenen Verordnungen des Kriegsministeriums. Nach diesen Bestimmungen haben die Regimenter am Morgen nach dem Präsentierungstage in die Uebungslager abzugehen. Der Verfasser des Artikels weist auf die großen Schwierigkeiten hin, die durch diese Maßnahme den Kompaniekommandanten erwachsen und erwähnt, daß infolge dessen weder Quartiermacher vorausgeschickt, noch die Lagerquartiere entsprechend hergerichtet werden können. Zur Formierung der Regimenter werden gegenwärtig nur zwei waffenübungspflichtige Affentjahrgänge einberufen. Infolgedessen erreichen die Kompanien nur selten den vorgeschriebenen Stand von 125 Mann. Die „France mil.“ meint, daß man statt zwei vier Affentjahrgänge einberufen sollte, wodurch die Erreichung eines durchschnittlichen Standes von 2500 Mann per Regiment (ungefähr 200 Mann per Kompanie) erzielt würde. Zweckmäßig wäre es auch, die bei den Reserve-Regimenten eingeteilten Reserveoffiziere zur ersten Affentierung bei aktiven Regimenten einzubereufen.

Die englischen Kolonialgarnisonen. Gelegentlich der Heeresdebatten im Parlamente besprachen mehrere englische Tagesblätter die Frage der Stationierung regulärer Truppen in den Kolonien. In Ägypten, Malta und den sonstigen Mittelmeer-garnisonen liegen derzeit fast 19.000 Mann, nahezu 12.000 Mann des Heeres aber sind in Südafrika stationiert. Die Blätter meinen, daß durch eine Reduktion der Kolonialgarnisonen, deren Erhaltung außerordentlich kostspielig ist, große Ersparnisse am Heeresbudget erzielt werden könnten.

Die argentinische Kriegsschule. Bis vor kurzem war die preussische Oberleutnant von Below an der argentinischen Kriegsschule als Lehrer. Grundsätzlich privater Natur veranlassen nunmehr diesen Stabsarzt, um seine Rückkehrung zu erwirken. Da ein geeigneter Ersatz für den scheidenden Zuzuschauen. Da ein geeigneter Ersatz für den scheidenden Zuzuschauen.

Die neuen Garulifouen der Österr.-ung. Truppen zeigt genau und übersichtlich die eben erschienene Ausgabe 1910. Uebersichtskarte der Dislokation des I. u. f. Österr.-ung. Heeres, der Landwehren und der Gendarmecorps. Maßstab 1:1.800.000, (Preis 4 K = 350 M., Verlag der I. u. f. Hof-Geographischen Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien, VII.), Durchgehends genau revidiert und bis auf den Tag ergänzt, enthält die Karte die Standorte aller Truppengattungen, unter denen sich auch schon die neu errichteten Verkehrstruppen (Militär-aeronautische Anstalt, Automobilkadre usw.) befinden. Verbleiben wurden die Kopfbedeckungen der Truppen als charakteristische Signaturen, die Darstellung der Kommanden und Truppengattungen in verschiedenen Farben und die Zusammenstellung der Dislokation am Rande der Karte, wodurch die sofortige Orientierung, das Auffinden einzelner Regimenter, Bataillone, Kompagnien etc. außerordentlich leicht ist. Wir empfehlen die Dislokationskarte Allen, die mit dem Militär in irgend einer Weise zu tun haben oder sie dafür interessieren, ganz besonders praktischen, wertvollen Besitz.

Telegraphische und telephonische Nachrichten

Handelsminister Dr. Weiskirchner in Spalato. Spalato, 4. April. Handelsminister Dr. Weiskirchner hat gestern den Berg Merian und andere Ehrendarstellungen der Stadt und Umgebung besichtigt. Der Handelsminister fuhr hierauf an Bord der „Belagosa“ nach Anissa und wird morgen die hydrographischen Anlagen besichtigen. Der Handelsminister wird überall von der Bevölkerung freundlich begrüßt.

Auszeichnung König Peters durch den Sultan

Konstantinopel, 4. April. Der Sultan verlieh dem König Peter von Serbien den Hanedan-Orden. König Peter verlieh dem Sultan und dem Thronfolger den Stern des Kara-Georg-Ordens mit Brillanten.

Zur Reise König Peters nach Petersburg

Belgrad, 4. April. Die hiesige russische Gesellschaft erklärt gegenüber den in einem Teile der serbischen und russischen Presse verbreiteten ungünstigen Nachrichten über den Empfang des König Peters in Petersburg, daß König Nikolaus den Orden des Sternes des Kara Georg sowohl beim Empfang des Königs im Bahnhofe von Jarskoje Selo als auch beim Galadiner zu Ehren des König Peters getragen habe. Der von der Kaiserin dem König bereite Empfang sei sehr warm und herzlich gewesen. Diesen herzlichen Charakter habe auch der ganze Verlauf des Besuchs des König Peters in Rußland in eklatanter Weise gezeigt. Kaiser Nikolaus habe sich vom König Peter an derselben Stelle verabschiedet, an der er den König von Bulgarien begrüßt hatte.

Regus Menelik also doch gestorben?

Paris, 4. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Djibuti: Das Gerücht von dem Ableben des Regus Menelik erhält sich. Sicher ist, daß die Kaiserin von der Regierung entfernt worden ist.

Zum Eisenbahnunfall bei Muggia

Triest, 3. April. Die k. k. Staatsbahndirektion teilt mit: Auf der Teilstrecke Triest-Capodistria wurde der Verkehr mit dem heutigen Zuge Nr. 954 wieder aufgenommen.

Triest, 4. April. Die k. k. Staatsbahndirektion teilt mit: Die in mehreren Tagesblättern enthaltene Nachricht, daß am 31. März l. J., dem Tage des Eisenbahnunfalles bei Muggia, der vormittags um 9 Uhr 20 Min. von Triest nach Vuje verkehrende Zug wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse abgesetzt wurde, entspricht nicht den Tatsachen. Es haben vielmehr an diesem Tage alle vier Vormittagszüge ohne Anstand verkehrt.

Eisenbahnunglück

Wien, 4. April. Die Nordwestbahndirektion teilt mit: In Wien streifte am 4. d. Mts. die Lokomotive des um 1 Uhr 37 Min. früh dort ankommenden Personenzuges Nr. 415 die über die Grenzweiche hinausgehende Lokomotive eines Güterzuges, wodurch die Lokomotive, ein Güterwagen und zwei Personenwagen zur Entgleisung gebracht und vier Reisende sowie ein Zugbegleiter leicht verletzt wurden. Nach eineinhalbstündiger Arbeit waren die entgleisten Fahrzeugteile wieder eingehoben und die Strecke wieder fahrbar.

Das Ballonunglück bei Zwinemünde

Zwinemünde, 4. April. Die Leiche des Reichsratsabgeordneten v. Delbrück, des dritten Opfers des Ballonunglücks, wurde in Cassitz geborgen.

Streikende Schiffmannschaften

Marseille, 4. April. Infolge eines heute vom Syndikat der eingeschriebenen Seeleute veröffentlichten Aufrufes haben die Mannschaften der Schiffe aller Schiffsgesellschaften den Dienst verlassen.

Telegraphischer Wetterbericht

Das Barometerminimum im W hat sich vertieft und liegt das Zentrum über Frankreich. Der westliche Teil des Kontinents ist von einem ausgedehnten Hochdruckgebiet bedeckt.

Zu der Monarchie nur im zentralen Teil trüb und regnerisch, sonst zumeist heiter und wärmer. Über Adria im N. Kalmen im S. Scirocco, trüb und geringe Wärmeschwankungen. Die See ist ziemlich bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich, zeitweise regnerisch, schwache Luftbewegung, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.0 2 Uhr nachm. 759.0 C Temperatur um 7 „ + 8.7 2 „ „ + 11.4 Regenüberschuss für Pola: 13.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.0 Angegeben um 2 Uhr 30 nachmittags

Schloß Osterno

31 Roman von S. S. Merriman. — Nachdruck verboten. 15.

Vermählt.

„Ich begreife nicht, warum ich mich nicht Fürstin Alexis nennen soll — du brauchst dich doch des Titels nicht zu schämen und hast, wie ich annehme, ein Recht darauf.“

Etta, die damit beschäftigt war, ein Armband anzulegen, warf einen forschenden Blick auf ihren Gatten.

Sie waren seit einem Monat verheiratet. Paul, voll zarter Duldsamkeit für ihr temperamentvolles Wesen, lächelte statt aller Antwort. Frauen, die in Gesellschaft temperamentvoll sind, pflegen zu Hause manchmal bissig zu sein, und das, was in der Fremde behaftigkeit genannt wird, degeneriert am häuslichen Herde oft zur Herbeheit.

„Mrs. Alexis klingt einfach lächerlich,“ fügte Etta schmolend hinzu.

Sie hatten soeben miteinander diniert und wollten nun einen Ball besuchen, den ersten seit ihrer Hochzeit. Er stand entzückt vor ihr und betrachtete ihre anmutigen, studierten Bewegungen; seiner Ansicht nach gab es wenige Frauen, die schöner waren als sie, entschieden keine, die es mit ihr aufnehmen konnte.

Sie war bisher die Sanftmut selbst gegen ihn gewesen und hatte kein einjames Leben mit einem solchen Glanz erleuchtet, daß er mit seiner verschlossenen Natur sich plötzlich langweilig und beschränkt vorfand.

Nichtsdestoweniger begann er bereits zwischen sich und Etta gewisse kleine Unterschiede zu bemerken, die nicht so sehr in Meinungen, als in Gedanken bestanden. Sie schrieb gesellschaftlichen Funktionen, gesellschaftlichen Ansichten und Pflichten eine Wichtigkeit zu, die er absolut nicht verstehen konnte. Einladungen regnete es selbstverständlich auf sie herab, und Etta nahm diese Einladungen eifrig an. Es lag in ihrer Natur, sich vom Glanze blenden zu lassen, und ein großer Ballaal, glänzende Beleuchtung, Musik, Blumen und Diamanten hatten eine Wirkung auf sie, die sie bereits im voraus genoß; ihre Augen funkelten, wenn sie nur eine Einladungskarte erblickte.

„Ein anständiger Titel hat in England keinen Wert, das habe ich bald herausgefunden,“ antwortete Paul. „Ich habe ihn darum fallen lassen und nicht wieder aufgenommen.“

„Und darum hast du nie den Platz eingenommen, auf den du ein Recht hast.“

„Was für einen Platz? — Soll ich das zuznöpfen?“

„Bitte.“

Sie streckte den Arm aus, während er mit seinen für so zierliche Arbeit viel zu großen Fingern ihren Handschuh zuknöpfte.

„Den Platz in der Gesellschaft,“ antwortete sie. „D, hat der etwas zu bedeuten?“

„Natürlich hat er etwas zu bedeuten,“ antwortete Etta mit einem erkannten Lächeln. „Natürlich hat er etwas zu bedeuten, mehr als — mehr als alles!“

„Die Stellung, die einem ein Titel verleiht, kann nicht viel Wert besitzen,“ meinte der Schütler von Karl Steinmey.

Etta schüttelte sinnend ihren hübschen Kopf. „Natürlich,“ sagte sie, „Geld gibt einem von selbst eine Stellung, und jedermann weiß, daß ein Fürst ist. Aber wegen der Denererschaft und auch wegen der übrigen Leute wäre es hübsch, Fürstin zu heißen.“

„Weider ist es nicht möglich,“ sagte Paul. „Dann mußt du einen Grund dafür haben,“ antwortete die junge Frau, indem sie ihm einen scharfen Blick zuwarf.

„Ja, ich habe einen Grund dafür.“

„Ach!“

„Der Grund ist die Verantwortlichkeit, die sich an den Titel knüpft, den du führen möchtest.“

„Ach, du meinst wohl deine dummen, alten Bauern?“ sagte Etta mit einem verächtlichen Lächeln. „Ja Etta. Erinnerst du dich an das, was ich dir erzählte, ehe wir heirateten? Ich meine von den Bauern!“

Shantung-Seide

von Nr. 19.50 an für den Stoff zu einer vollständigen Robe. Franco und schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend. 23

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Durch Vergrößerung meines Lesezirkels sind einige Abonnements freigeworden.

Neue Bücher in der Leihbibliothek E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, n. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in netter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Verhäuferin deutsch, italienisch und eventuell slavisch sprechend, wird angenommen. Adresse i. b. Adm. 120

Deutsche Frau, selbständige Näherin, empfiehlt sich den p. t. Damen zur Übernahme von Arbeiten für einfache und feine Kleider. Nebennimmt auch Reparaturen. Vicco della Vissa 22, 1. St. 428

Gute Köchin wird per sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags. Via Berudella Nr. 30, Villa Dora. 427

Deutsche Bedienerin sucht Wohnung für 15. April oder für 1. Mai. Adr. Via Barbica 3. 420

Kinderloses Ehepaar zu vermieten. Val Saline 63. 430

Zimmer und Küche mit oder ohne Pension zu vermieten. Via Stankowich 22. 432

Möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Via Giovia 4, 2. Stod. 434

Möbliertes Zimmer mit Meeresansicht zu vermieten. Anfragen an die Administration. 4:4

Möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. Via Siffano 3, 2. St. links. 419

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Siffano 16, 1. St. zu kaufen gesucht. Via Zaro 4, 2. Stod. links. 433

Ohrentauchen 4. Nachschrift zur Hauptschrift „Nasen-, Nachen- und Mittelohrtauchen“, Preis 50 Pfennige, soeben erschienen. F. Kölller, Bremen, Sedanstr. 94. 72

„Erinnerung an Herkulesbad“. Walzer für Klavier. Nr. 1.80

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Dachkammer, Küche, Speise, Gang, mit Wasserleitung und Gas, in der Nähe der Markthalle zu vermieten. Schriftliche Anträge an die Administration. 93

B. T.

Ich erlaube mir Euer Hochwohlgebornen in Kenntnis zu setzen, daß ich vor einigen Tagen die bestbekannte

Restauration des Veteranen-Bercines

in der Via Besenghi Nr. 20 übernommen habe. Zum Ausschank gelangt das renommierte Pilsner Urquell-Bier und werde ich sowohl in wie ausländische Weine am Lager halten und für kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit sorgen.

Das Bier werde ich über die Gasse mit 56 Heller per Liter berechnen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet ergebenst

Kuzma Stiglic Restaurateur.